

# Rosenduft und zwitschernde Vögel

Löhnes schönste naturnahe Gärten öffneten gestern ihre Tore und begeisterten mit Vielfalt

nw-news.de

MEHR FOTOS  
www.nw-news.de/fotos

VON CAROLIN  
NIEDER-ENTGELMEIER

■ **Löhne.** Vor mehr als 80 Jahren pflanzte der Großvater von Christel Habbe Wein an. Der alte ostwestfälische Wein rankt mittlerweile am gesamten Haus von Familie Habbe entlang und die Trauben bieten wunderbare Gelegenheiten zum naschen.

Am Sonntag organisierte der Arbeitskreis Naturnaher Garten zum achten Mal den „Tag der offenen Gartentür“. Helmut Sturhann und Klaus Werner begrüßten die Radfahrer an der Grundschule in Löhne Bahnhof und starteten mit 40 Teilnehmern die Radtour.

Der naturnahe Garten von Familie Stange war die erste Station. Barbara Stange und ihr Enkelsohn Jan Kielmann führten die Besucher. „Bei Oma im Garten gibt es so viel zu entdecken. Am liebsten laufe ich durch den Urwaldgang oder beobachte die Enten“, erzählte Jan Kielmann. Die Laufenten leben seit acht Jahren im Garten von Familie Stange und fressen liebend gern Nacktschnecken.

Mit tierischen Eindrücken radelten die Löhner weiter zur Adolf-Blomeyer-Brücke, wo der Löhner Bürgerwald wächst. Kurz darauf wurden sie von Familie Koch und Familie Harre in



**Tierisch viel Spaß:** Michael und seine Schwester Linda haben mit Mugel (l.) und Schwesti, den rauwolligen Pommerschen Landschafen, in dem großen Garten immer viel Spaß. Nebenbei ersetzt die Schafherde den Rasenmäher und düngt das Grundstück. FOTOS: CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

Obernbeck begrüßt. Die Besucher Siegfried und Hildegard Brünger staunten über die Vielfalt: „Es gibt in jeder Ecke was Neues zu entdecken, es blüht einfach überall.“

Die vierte Station nutzten die Löhner Gartenliebhaber für eine Mittagspause im Kleingartenverein Mennighüffen, bevor es weiter zum Rosengarten von Familie von Barga ging. „Rosenduft, Holundersaft und Vogelgezwit-

scher, ein Garten für alle Sinne“, freute sich Besucherin Marie Meier.

Bei Familie Imort konnten sich die Radfahrer einen ganz anderen Garten ansehen. Die Hobbyfotografin Rosemarie Imort und ihr Mann Helmut haben ihren Garten nach englischem Beispiel gestaltet: „Wir haben viel Platz, trotzdem gibt es viele schöne Details.“ Die Fahrradfahrer machten sich nach ei-

ner Stunde auf zur nächsten Station bei Familie Kruse. „Alles, was wir bei uns im Garten haben, wird wieder verwertet“, erklärte das Ehepaar Kruse. Zahlreiche Obst- und Gemüsesorten landen bei Helmut und Ingrid Kruse nach der eigenen Ernte auf dem Tisch.

Die letzte Station war gleichzeitig auch die umfangreichste Familie Habbe beweist auf 6.500 Quadratmetern, dass es wunder-

schön sein kann, seinen Garten naturnah wachsen zu lassen. Besonders am Herzen liegt Christel Habbe die Bachrenaturierung. Mit dem Projekt „WWE-Werre Weser Else“ konnte der Bach, der durch das Grundstück fließt, wieder natürlich verlaufen. Christel Habbes Kinder Linda und Michael freuen sich über die Naschmöglichkeiten in den Weinranken und den Umgang mit den Schafen.



**Romantischer Rosenbogen:** Hildegard und Siegfried Brünger fühlen sich im Garten der Löhner Familien Harre und Koch sichtlich wohl.



**Ein unschlagbares Team:** Barbara Stange und ihr Enkel Jan Kielmann, der seine Oma in den Sommerferien aus Hessen besucht.



**Gemütlicher Gartenpavillon:** Rosemarie und Helmut Imort.



**Genug Platz:** Gerhard Kruse steht im Stamm einer Weide.